



Vorarlberg
unser Land



Pressekonferenz

Freitag, 24. Mai 2019

Landesrat Christian Gantner

Thomas Blank

(Vorstand der Abteilung Wasserwirtschaft im Amt der Landesregierung)

Clemens Mathis

(Leiter Hydrografie, Abteilung Wasserwirtschaft)

Titelbild: ©Land Vorarlberg

Wasserdaten messen, bewerten, aufarbeiten

125 Jahre Hydrografie im Dienst der Wasserwirtschaft

Wasserdaten messen, bewerten, aufarbeiten

125 Jahre Hydrografie im Dienst der Wasserwirtschaft

1894, also vor 125 Jahren, wurde in Österreich ein Hydrografischer Dienst für die Messung, Auswertung und Darstellung von Wasserdaten eingerichtet. Die hydrografischen Informationen waren und sind eine entscheidende Grundlage für alle wasserwirtschaftlichen Aufgaben und Maßnahmen, betont Landesrat Christian Gantner: "Projekte im Hochwasserschutz, in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie bei der Kraftwerksplanung wären ohne zuverlässige Daten über Niederschlag, Abfluss oder Grundwasserstände kaum zu realisieren. Speziell im Hochwasserfall ist deren rasche Verfügbarkeit unverzichtbar für die Einsatzkräfte im ganzen Land." Das hat sich gerade auch wieder aktuell beim Hochwasser vom 20./21. Mai gezeigt. "Die Vorhersagen von Niederschlag und Abfluss sowie die automatische Dateninformation im Internet hat sehr gut funktioniert", erläutert Gantner.

Die "Wasserdaten" werden vom Hydrografischen Dienst der Abteilung Wasserwirtschaft gesammelt, analysiert und kostenfrei zur Verfügung gestellt. Land und Bund haben für den Hydrografischen Dienst im Jahr 2018 gemeinsam rund 270.000 Euro investiert. Der Landesanteil betrug 80.000 Euro. Auch für das laufende Jahr sind Landesmittel in Höhe von 80.000 Euro budgetiert, zusätzlich werden in diesem Bereich 98.000 Euro für den Hochwasserwarndienst ausgegeben.

Umfangreiches Messnetz

Die Abteilung Wasserwirtschaft des Landes Vorarlberg unterhält ein umfangreiches Messnetz. Zusätzlich werden auch die Messdaten von anderen Betreibern wie z.B. der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) oder von Kraftwerksbetreibern übernommen, ausgewertet und für den Hochwasserwarndienst verwendet. Somit nutzt der Hydrografische Dienst in Vorarlberg insgesamt

- 128 Niederschlagsmessstellen (davon 84 eigene)
- 92 Oberflächengewässermessstellen (davon 67 eigene)
- 346 Grundwassermessstellen
- 9 Quellsessstellen.

Rasche Verfügbarkeit der Daten auf der Homepage der Wasserwirtschaft

Schon die Daten des Jahres 1893 wurden in einem österreichweiten Hydrografischen Jahrbuch veröffentlicht und somit als Planungsgrundlagen der Öffentlichkeit, besonders den planenden Ingenieuren zur Verfügung gestellt.

Den heutigen technischen Möglichkeiten entsprechend wird auch das österreichweite Hydrografische Jahrbuch im Internet angeboten. Die geprüften Daten sind kostenlos abrufbar auf <https://ehyd.gv.at>.

Die aktuellen Messwerte von Niederschlag, Wasserstand, Wassertemperatur und Abfluss von Oberflächengewässer, Wasserstand und Wassertemperatur des Bodensees sowie Wasserstände und Wassertemperaturen von Grundwasser werden auf der Homepage der Abteilung Wasserwirtschaft des Landes Vorarlberg kostenlos zur Verfügung gestellt. Siehe <https://vowis.vorarlberg.at/niederschlag>
<https://vowis.vorarlberg.at/abfluss>
<https://vowis.vorarlberg.at/seewasserstand>
<https://vowis.vorarlberg.at/grundwasser>

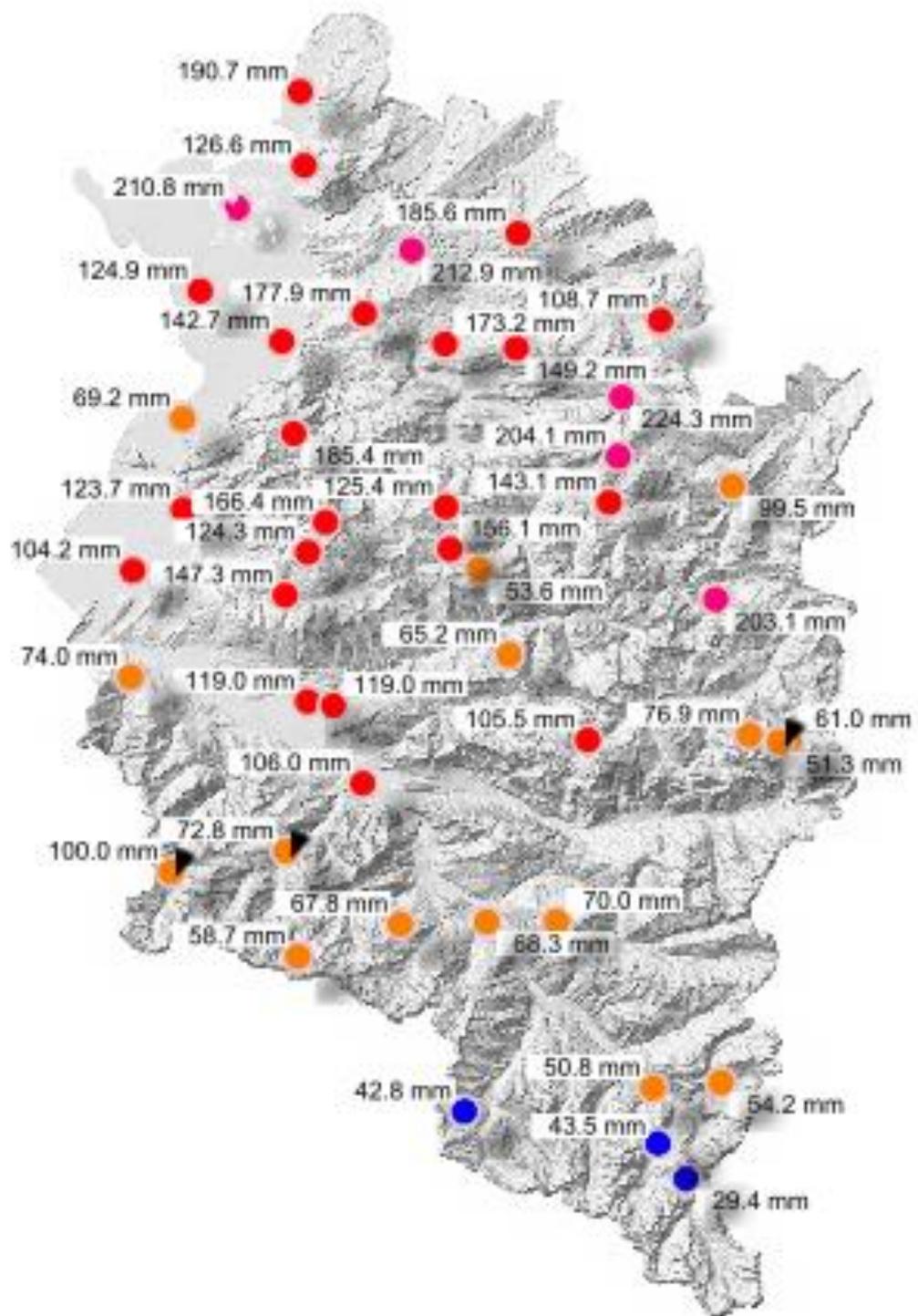
Aktuelle Information zum Hochwasser 20./21. Mai 2019

Das aktuelle Niederschlags- und Hochwasserereignis vom 20. und 21. Mai hat die Bedeutung und die hohe Qualität der hydrografischen Daten wieder einmal bewiesen. Am 21. Mai gab es über 150.000 Zugriffe auf die Online-Seiten der Wasserdaten.

Sowohl die Prognosedaten für den Niederschlag als auch die Prognoserechnungen für die Abflüsse an Bregenzerach und Ill haben sehr gut mit den tatsächlichen Werten übereingestimmt.

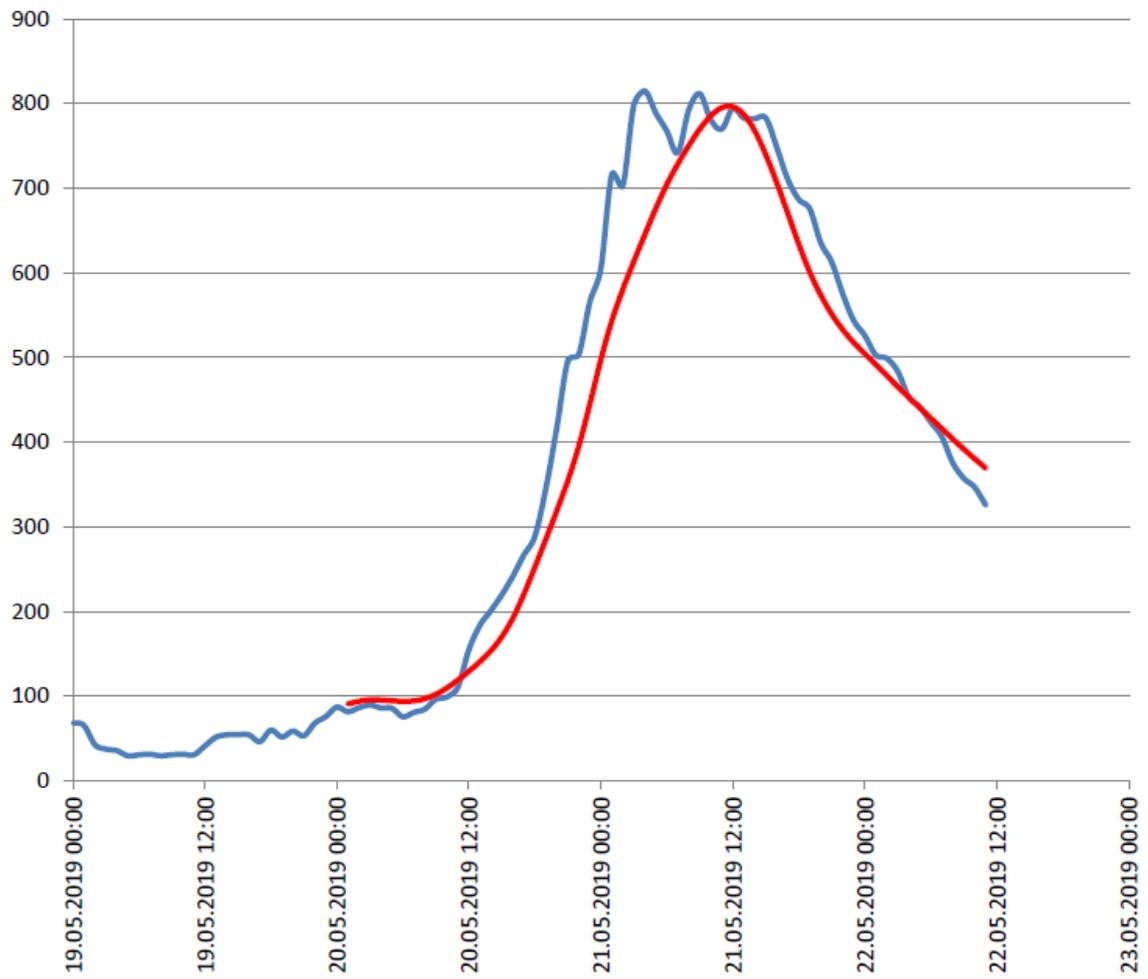
Darüber hinaus haben sich auch gerade einige erst jüngst umgesetzte Hochwasserschutzbauten schon sehr gut bewährt. Dies sind zB: Lutz in Thüringen und Ludesch, Leiblach in Hörbranz, Rotach in Sulzberg, Bregenzerach und Pfisterbach in Egg und Steinebach in Dornbirn.

Niederschlagssummen von Sonntag, 19., bis Mittwoch, 22. Mai 2019

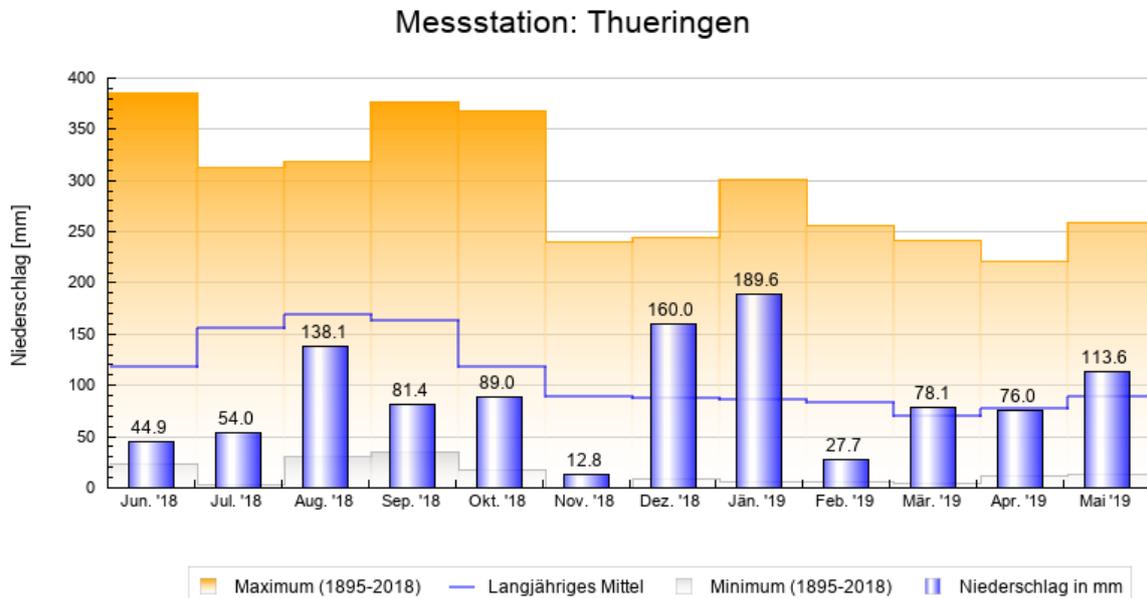


Hochwasserabfluss Bregenzerach bei Kennelbach (Werte in m³/s)

Abflussprognoserechnung 30 Stunden vor der Hochwasserspitze (rot) mit IST-Werten (blau)



Die aktuelle Auswertung der monatlichen Niederschläge im Zeitraum eines Jahres zeigt die großen natürlichen Schwankungen: sehr trockene Monate im Jahr 2018 und dann wieder sehr nasse Monate im Dezember 2018, Jänner und Mai 2019.



Hydrografische Daten als Grundlage für alle wasserwirtschaftlichen Planungen

Die hydrographischen Messungen und die Auswertungen sind die Grundlagen für alle wirtschaftlichen Planungen bei Hochwasserschutzbauten, Wasserversorgungsanlagen, zur Bewertung von Grund- und Quellwassernutzungen oder auch bei Kraftwerksbauten. Für die Beurteilung von geplanten Maßnahmen zur Vermeidung einer Übernutzung von Gewässern sind langjährige Messreihen notwendig, die auch den Klimawandel sichtbar machen und zur Beurteilung der Strategien zur Verfügung stehen.

Die Anforderungen sind heute bei der großen Zahl der gewässerkundlichen Einrichtungen nicht nur diese möglichst ausfallsfrei zu betreiben und auf dem Stand der Technik zu halten, sondern die Daten zu prüfen, bei Bedarf zu korrigieren, allgemein verständlich zu interpretieren und möglichst aktuell allen Interessierten zur Verfügung zu stellen. "Daten von hoher Qualität sind eine Voraussetzung für die Umsetzung der Wasserwirtschaftsstrategie 2020 des Landes Vorarlberg", so Landesrat Gantner.

Hochwasserwarndienst als wichtige Serviceleistung

Die Daten der Hydrografie sind ein wichtiger Bestandteil für den Hochwasserwarndienst. Niederschlagsvorhersagen der ZAMG und aktuellen Messwerte von Niederschlagsmessstellen und Messstellen an Oberflächengewässer werden in Vorhersagemodellen verwendet. Mit den Messdaten und den Ergebnissen der Vorhersagemodelle kann der Landeswarnzentrale und den

Einsatzkräften eine aktuelle Lagebeurteilung zur Verfügung gestellt werden. Der Lagebericht für das Land Vorarlberg wird entsprechend der Entwicklung der Hochwassersituation aktualisiert und veröffentlicht:

<https://warnung.vorarlberg.at/vtgdb/dist/index.html#/niederschlag/niederschlag.html>

Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt der Schweiz und der Landesanstalt für Umwelt von Baden-Württemberg wird für den Bodensee eine Vorhersage des Wasserstands des Bodensees erstellt. Der Lagebericht zum Bodensee und weitere Informationen sind auf der Homepage von Bodensee-Hochwasser zu finden: <http://www.bodensee-hochwasser.info/>

Zur Geschichte des Hydrografischen Dienstes

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Wichtigkeit der systematischen und kontinuierlichen hydrographischen Beobachtungen für die Nutzung des Wassers und für die Planung von Schutzbauten erkannt. Nachdem bereits in anderen Ländern in Europa hydrografische Organisationen bestanden, waren extreme Naturereignisse wie das Hochwasser des Jahres 1890 an der Donau und am Rhein der letzte Anstoß auch in Österreich einen derartigen Messdienst einzurichten. Am 14. Dezember 1894 wurde in der Wiener Zeitung das Organisationsstatut für den Hydrografischen Dienst kundgemacht. Ab dem Jahre 1893 wurde in Vorarlberg systematisch mit dem Ausbau der hydrografischen Messstellen begonnen. Die zuvor von anderen Stellen betriebenen Messstellen, wie der seit dem Jahre 1858 in Bregenz vorhandene Pegel für den Bodensee, wurden übernommen.

Anlagen:

Übersichtskarten zu Messtellen Niederschlag, Oberflächengewässer, Grundwasser und Quellen

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar